

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Berufsverband
für Pflegeberufe DBfK e. V.
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Tel.: (0 30) 21 91 57-0
dbfk@dbfk.de | www.dbfk.de

Verantwortlich:

Dr. Bernadette Klapper
(Bundesgeschäftsführung)

Redaktion:

Ivonne Köhler-Roth
redaktion@dbfk.de



Vera Lux

DBfK-Präsidentin

Veränderung und Bewegung sind nötig

Liebe Mitglieder,

in der 55. Delegiertenversammlung des DBfK standen, neben vielen anderen Themen, Neuwahlen an. Gewählt wurden der neue Bundesvorstand und die Präsidentin. Aufgrund der abgelaufenen Legislatur habe ich mich als Präsidentin, nach knapp einem Jahr im Amt, erneut zur Wahl gestellt. Umso mehr freut es mich, dass die Delegierten mich mit großer Mehrheit im Amt bestätigt haben. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich sehr herzlich und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren.

Im neuen Bundesvorstand werden wir uns gemeinsam den Herausforderungen stellen und den begonnen Reformprozess fortführen. Ziel ist und bleibt es, den DBfK als starken Berufsverband zukunftsfest zu machen. Hierzu gehören die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern, die finanzielle Unabhängigkeit und Stabilität, die Weiterentwicklung zielgruppengerechter Leistungsangebote, die berufspolitische Vertretung der Interessen spezifischer Fachbereiche sowie eine noch größere politische Sichtbar- und Wirksamkeit. Nur so können wir die Interessen unserer Mitglieder adäquat vertreten. Dies ist kein leichter Weg und es gibt auch keine einfachen und schnellen Lösungen! Es gilt einerseits, das über viele Jahrzehnte Erreichte zu schätzen und zu bewahren und gleichzeitig offen zu sein für Veränderungen und Neues. Denn wie heißt ein bekanntes Sprichwort: Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit. Ein bloßes „Weiter so“ ist keine Option, das wurde bei der 55. Delegiertenversammlung und auch schon in den beiden Vorjahren mehr als deutlich. Der DBfK braucht Veränderung und Bewegung in vielerlei Hinsicht.

Die gesellschaftlichen Herausforderungen in den nächsten Jahren sind enorm. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der Teuerungen sind die Sozialsysteme am Anschlag. Von der Krankenhausreform bis zur Reform der Pflegeversicherung besteht akuter Handlungsbedarf. Das schwache Wirtschaftswachstum beschert jedoch geringere Steuereinnahmen als geplant. Da alle Reformen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit stehen ist zu befürchten, dass diese hinausgezögert werden oder am Ende ganz auf der Strecke bleiben. Und das betrifft dann auch unsere berufs- und pflegepolitischen Forderungen zur Weiterentwicklung der professionellen Pflege.

Es braucht daher mehr denn je eine starke Stimme der Pflege, die sich für eine qualitativ hochwertige professionelle Pflege einsetzt, die sich berufspolitisch einmischt und die Interessen auf der Bundesebene

vertritt. In diesem Sinne haben wir als DBfK und größter Berufsverband für professionell Pflegende auch in der jetzt gestarteten Legislaturperiode (2025-2029) eine Menge zu tun, innen wie außen. Ich freue mich darauf – packen wir es an!

Vera Lux als Präsidentin im Amt bestätigt



Der DBfK Bundesvorstand (v. l.): Sabine Berninger, Martin Dichter, Lina Gürtler, Stefan Werner, Andrea Uhlmann, Vera Lux, Johannes Wünsch, Elizabeth Tollenaere, Andrea Kiefer.

In der jährlichen Delegiertenversammlung des DBfK Mitte Mai in Berlin galt es für die Delegierten in vielerlei Hinsicht, die Weichen für die kommenden Jahre zu stellen. Sie bestätigten Vera Lux mit großer Mehrheit als Präsidentin, wählten neue Vorstandsmitglieder, trafen Entscheidungen zur strategischen Weiterentwicklung des Verbands und diskutierten Zukunftsfragen der Pflege.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen der Delegierten. Gemeinsam mit dem neu gewählten Vorstand werden wir den DBfK als starke Stimme der Pflege weiter voranbringen. Unser Ziel bleibt klar: Professionalisierung, bessere Rahmenbedingungen, mehr Mitsprache und eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung mit einer starken professionellen Pflege“, sagte Vera Lux nach ihrer Wiederwahl.

Mit Elizabeth Tollenaere und Stefan Werner wurden zwei bereits erfahrene Vorstandsmitglieder wiedergewählt.



Vera Lux führt als Präsidentin den DBfK für weitere vier Jahre. (Fotos: Sebastian Heise)

Sie bilden als Vizepräsidentin und Vizepräsident mit Vera Lux den geschäftsführenden Bundesvorstand. Andrea Uhlmann und Lina Gürtler wurden neu in den Vorstand gewählt. Sie ergänzen das ehrenamtliche Gremium, in dem mit Andrea Kiefer (DBfK Südwest), Sabine Berninger (DBfK Südost), Martin Dichter (DBfK

Nordwest) und Johannes Wünscher (DBfK Nordost) auch die Vorsitzenden der vier Regionalverbände des DBfK vertreten sind.

Die neuen Vorstandsmitglieder im Kurzporträt

Beschlüsse der Delegiertenversammlung

Darüber hinaus trafen die Delegierten Entscheidungen zur strategischen Weiterentwicklung des Verbands. Hier steht das Projekt „Unser DBfK 2030“ im Fokus, mit dem sich der DBfK strukturell zukunftsfähig aufstellen wird. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme, die im vergangenen Jahr erfolgte, beschlossen die Delegierten nun die weitere Ausarbeitung verschiedener Reformtendenzen. Dies wird der Bundesvorstand umsetzen und auf einer außerordentlichen, digitalen Delegiertenversammlung noch in diesem Jahr mit den Delegierten weiter beraten.

Die Delegiertenversammlung diskutierte weitere Anträge und Anfragen, die aktuelle Herausforderungen und Zukunftsfragen der Pflege beleuchteten. Eingehend besprochen wurde ein Positionspapier zu Mindestpersonalvorgaben im Nachtdienst der stationären Langzeitpflege. Die Delegierten betonten die Notwendigkeit klarer Mindeststandards, äußerten aber auch Bedenken hinsichtlich der Umsetzbarkeit angesichts des bestehenden Personalmangels. Nach einer lebhaften Debatte wurde der Antrag schließlich mit großer Mehrheit angenommen – das Papier wird in seiner vorgelegten Form veröffentlicht.

Ebenfalls angenommen wurde ein Antrag zur Stärkung pflegerischer Mitbestimmung in der Selbstverwaltung. Eine temporäre Arbeitsgruppe soll eingerichtet werden, um konkrete Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Eine Anfrage zur akademischen Weiterqualifizierung von Pflegepädagog:innen fand breite Zustimmung. Der Bundesvorstand informierte über bisherige Aktivitäten und es wurde angeregt, das Thema auch in politischen Gremien weiter voranzutreiben.



Die Delegierten diskutierten Anträge und Anfragen ...

Großes Interesse galt dem Umgang des DBfK mit der AfD. Dabei ging es nicht um eine Neubewertung der Partei, sondern um eine strategische Kommunikationslinie. Die Junge Pflege wird sich des Themas annehmen – alle Mitglieder der Delegiertenversammlung sind eingeladen, sich daran zu beteiligen.



... zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsfragen der Pflege.

Ein weiteres Signal setzte der DBfK mit dem Beschluss, eine Ansprechperson für Inklusion, Diversität und Migration zu etablieren. Der Antrag wurde nach inhaltlicher Überarbeitung angenommen. Geplant ist, die Aufgabe ehrenamtlich zu besetzen und mit einem Informationskonzept zu unterstützen. Mit breiter Zustimmung wurde zudem eine Aktualisierung des Positionspapiers aus 2017 gegen Diskriminierung, Rassismus und Extremismus verabschiedet.

Auch das Thema internationale Pflegefachpersonen fand Eingang in die Versammlung. Die Delegierten sprachen sich dafür aus, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die prioritäre Maßnahmen vorschlägt – auch fremdsprachige Veröffentlichungen sollen dabei geprüft werden.

Eine abschließende Anfrage zu Unternehmensmitgliedschaften im DBfK konnte nach einem klärenden Austausch mit dem Bundesvorstand als beantwortet abgeschlossen werden.

Die Versammlung zeigte einmal mehr: Der DBfK stellt sich aktiv den drängenden Themen der Pflege – mit Haltung, Offenheit und dem festen Willen zur Gestaltung.

(PT/IKR)

Das sind die neu gewählten Vorstandsmitglieder

Zwei bereits erfahrene und zwei neue Personen haben die Delegierten in den DBfK-Vorstand gewählt. Wir stellen sie hier kurz vor.

Elizabeth Tollenaere DBfK-Vizepräsidentin

Elizabeth Tollenaere arbeitet aktuell als Gesundheitswissenschaftlerin am Universitätsklinikum Freiburg. Davor war sie u. a. als Pflegepädagogin in Frankfurt/Main tätig. Ihre pflegerische Laufbahn begann sie in ihrer Heimat Australien, wo sie u. a. als Gesundheits- und Krankenpflegerin, Hebamme, Praxisanleiterin und Stationsleiterin im North Shore Private Hospital in Sydney tätig war. Sie hat jeweils einen Master in Nursing und Pflegepädagogik sowie ein Diplom als Hebamme.

Seit 2021 ist sie Mitglied des DBfK-Bundesvorstands und startet nun in ihre zweite Amtsperiode, in der sie auch als DBfK-Vizepräsidentin wirkt.





Stefan Werner DBfK-Vizepräsident

Stefan Werner ist als Referent für Pflegemanagement tätig. Er ist Altenpfleger und hat in verschiedenen Einrichtungen der Langzeitpflege gearbeitet. Darüber hinaus schloss er ein Studium zum Diplom-Pflegewirt (FH) erfolgreich ab.

Bereits seit 13 Jahren ist er im Bundesvorstand und als DBfK-Vizepräsident aktiv. Den Verband vertrat er in dieser Zeit in verschiedenen Organisationen und Gremien, etwa im Begleitgremium zur Personalbemessung in der Langzeitpflege des GKV-S/BMG oder im Projekt EinSTEP.

Lina Gürtler

Lina Gürtler arbeitet in der häuslichen Krankenpflege und studiert Pflegewissenschaft an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg. Zuvor hat sie u. a. auf einer internistischen Intensivstation der Charité Berlin gearbeitet und eine Qualifizierung als Praxisanleiterin absolviert.

Lina Gürtler engagiert sich seit vielen Jahren im DBfK, seit 2021 ist sie Sprecherin der Lenkungsgruppe Junge Pflege. Sie hat die Junge Pflege auch international bereits vertreten, etwa als Delegierte bei der europäischen Studierendenvereinigung ENSA.





Andrea Uhlmann

Andrea Uhlmann ist freiberufliche Dozentin an der Katholischen Hochschule Freiburg.

Sie hat einen Bachelor of Arts in Pflegewissenschaft und schließt gerade ihr Master-Studium in Pflegewissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ab. Sie blickt auf 30 Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Pflegesettings wie Intensiv- und Akutpflege sowie Ambulante Pflege.

Erfahrungen in der Gremienarbeit des DBfK hat sie seit 2020 als Delegierte des Regionalverbands Südwest gesammelt. Zudem engagierte sie sich im Gründungsausschuss zur Errichtung einer Landespflegekammer in Baden-Württemberg.

Parlamentarisches Frühstück: Pflege stärken und Reformen voranbringen

Eingeladen zum Parlamentarischen Frühstück hatten im Mai der DBfK gemeinsam mit dem Katholischen Krankenhausverband (kkvd) und der Bundestagsabgeordneten Emmi Zeulner (CSU).

DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper betonte in ihrem Statement, dass die immer lauter werdenden Reformmahnungen im Gesundheits- und Pflegewesen zu unterstützen sind. In der Pflege sind dazu etliche Ansätze und Lösungsvorschläge entwickelt worden. Auf den Punkt gebracht muss das Potenzial des Pflegeberufs voll entfaltet werden. Das Bildungs- und Rollenkonzept in der Pflege muss schlüssig und durchlässig aufgebaut werden, mit generalistischen Profilen auf allen Qualifikationsebenen (Assistenz, Fachausbildung und Studium) und darauf aufbauenden Spezialisierungen.

Es braucht die Erweiterung der Kompetenzen in der Heilkundeausübung für Pflegefachpersonen und fortgeschritten qualifizierte Pflegefachpersonen einschließlich der Advanced Practice Nurse (APN). Neue pflegerische Rollen wie die Community Health Nurse müssen eingeführt werden, um die Primärversorgung zu stärken und lokale Netzwerke zur Unterstützung informeller Pflege aufzubauen. Die vorbereiteten Gesetze (Pflegefachassistenten-, Pflegekompetenz- und APN-Gesetz) müssen rasch aufgegriffen werden, so die Forderung von Klapper.

Unter den anwesenden Gästen waren einige Bundestagesabgeordnete verschiedener Parteien sowie Vertreter:innen aus der berufspolitischen Pflege und von Wohlfahrtsorganisationen.

(BK)



DBfK-Bundesgeschäftsführerin Bernadette Klapper drängte beim Parlamentarischen Frühstück mit Bundestagsabgeordneten auf die rasche Beratung und Verabschiedung der vorliegenden Pflegegesetze. (Foto: Kath. Krankenhausverband / Jens Jeske)

Junge Pflege fordert Stärkung der Generalistik

Die Reform der Pflegeausbildung 2020 beinhaltet einen längst überfälligen Schritt: Die Einführung der generalistischen Pflegeausbildung bündelt pflegerische Kompetenzen in einem Beruf und stellt damit die Weichen für eine moderne, zukunftsfähige Versorgung. Während der politische Gegenwind zunimmt, positioniert sich dazu eine Gruppe, die es aus eigener Erfahrung besser weiß: Die Lenkungsgruppe Junge Pflege im DBfK.

In ihrem neuen Positionspapier bekennt sich die Junge Pflege klar zur Generalistik. Die Mitglieder bringen Erfahrungen aus beiden Ausbildungswelten mit – vor und nach der Reform – und sehen: Der generalistische Ansatz ist richtig. Nicht er ist das Problem, sondern die Rahmenbedingungen seiner Umsetzung. Vielerorts fehlt es an Verständnis für die neue Ausbildung, an Zeit für gesetzlich vorgeschriebene Praxisanleitung und an realistischer Erwartungshaltung gegenüber Auszubildenden.

Statt pauschaler Kritik formuliert die Junge Pflege fundierte und konstruktive Vorschläge: Skills Labs als dritter Lernort müssen verbindlich etabliert und finanziert werden. Die Praxisanleitung braucht Ressourcen und Kontrolle. Pädiatrische Einsätze müssen verstärkt, Curricula weiterentwickelt und Übergänge in spezialisierte Settings besser begleitet werden. Und nicht zuletzt: Pflegepädagog:innen sollen selbst generalistisch ausgebildet sein – damit der Ansatz auch in der Theorie ankommt.

Der Beitrag der Jungen Pflege ist ein starkes Signal: Die Reform hat Zukunft – wenn wir sie gemeinsam weiterentwickeln. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe zeigen, dass junge Pflegenden nicht nur mitreden wollen, sondern mitgestalten. Das ist gelebte Professionalisierung – und ein Beispiel dafür, wie viel Engagement, Fachlichkeit und Gestaltungswille im DBfK zu Hause ist.

Positionspapier: Evaluation der generalistischen Pflegeausbildung

Tag der Pflegenden: Präsidentinnenbesuch in Köln



Am Internationalen Tag der Pflegenden war DBfK-Präsidentin Vera Lux unterwegs: Der Weg führte sie nach Köln-Hohenlind – direkt in die Praxis, mitten ins Ausbildungsgeschehen und auf die Station.

Im Caritas Bildungszentrum für Pflege erwarteten sie rund 70 Auszubildende, Lehrende und Kolleg:innen aus dem angrenzenden Krankenhaus. Im modernen Skills Lab bekam Vera Lux anschaulich gezeigt und erklärt, wie heute gelernt wird: praxisnah, digital und hoch engagiert. Die Lehrenden setzen hier u. a. VR-Brillen ein, mit denen Auszubildende in einer Situation mit Patient:innen konkrete Aufgaben erfüllen müssen. So lassen sich vor allem feste Abläufe sehr gut simulieren und einüben. Auch Vera Lux testete die Ausbildungsaufgaben mit der VR-Brille und es wurde klar: Pflegeausbildung kann viel mit den richtigen Mittel an der Hand.

Natürlich kamen auch die berufspolitischen Themen auf den Tisch. In ihrem Vortrag sprach Vera Lux über die Geschichte des Internationalen Tags der Pflegenden, über seine internationale Bedeutung – und darüber, warum es so wichtig ist, dass Pflegenden sich in politische Prozesse einbringen. Besonders eindrücklich war der Vergleich mit anderen Ländern, in denen Pflege am 12. Mai deutlich sichtbarer ist und gesellschaftliche Wertschätzung erfährt.

Die Veranstaltung stand im Zeichen des Zuhörens und Kennenlernens und zeigte deutlich: Der DBfK ist präsent, nah dran und ansprechbar. Das galt auch für den anschließenden Besuch auf der Geburtsstation des St. Elisabeth-Krankenhauses. Hier nahm sich Vera Lux Zeit für Gespräche über den Alltag und die Herausforderungen auf Station. Was läuft gut, was fehlt, was wünschen sich die Pflegenden? Die Eindrücke aus der Praxis sind für sie keine Pflichttermine, sondern wichtiges Fundament für die politische Arbeit. Der Besuch war Teil der DBfK-Aktivitäten zum 12. Mai. Dabei hat der DBfK vor allem auch in einem offenen Brief an Bundeskanzler Friedrich Merz deutlich gemacht, worauf es jetzt ankommt: eine klare politische Richtung, Investitionen in Ausbildung und Arbeit und endlich Mitsprache auf Augenhöhe.

Vera Lux unterstrich das auch in Köln: „Der 12. Mai ist mehr als ein Gedenktag. Es ist ein Auftrag. Die professionell Pflegenden verdienen Anerkennung, sichere Ausbildungsbedingungen und echte berufliche Perspektiven. Dafür ist von der neuen Bundesregierung politischer Mut und ein spürbarer Kurswechsel in der Pflegepolitik gefordert. Dafür setzen wir uns im DBfK mit aller Kraft ein. Die neue Bundesregierung muss sich ihrer großen Verantwortung für die Zukunft der Pflege bewusst sein – eine Zukunft, die mutige Reformen verlangt.“

(AKH)

Deutscher Pflegerat mit neuem Präsidium

Auch der Deutsche Pflegerat (DPR) hat im Mai seine Spitze neu gewählt: Christine Vogler wurde als Präsidentin im Amt bestätigt.

In das Amt als Vize-Präsidentinnen wurden das bisherige Präsidiumsmitglied Jana Luntz sowie Pascale Hilberger-Kirlum gewählt. Neu im Präsidium sind Kathrina Edenharter, Silke Ludowisy-Dehl, Inge Eberl und Maria Kortgen. Das gesamte Präsidium bringt fachliche Expertise aus verschiedenen Bereichen der Pflege ein.

Der Pflegerat bedankte sich bei den bisherigen Präsidiumsmitgliedern Irene Maier und Annemarie Fajardo (beide bisherige Vize-Präsidentinnen) sowie Prof. Dr. h. c. Christel Bienstein, Ulrike Döring und Birgit Pätzmann-Sietas für ihr langjähriges Engagement. „Über viele Jahre hinweg haben sie die Arbeit des DPR maßgeblich mitgestaltet – mit strategischem Weitblick, großem persönlichen Einsatz und tiefer Verbundenheit zur Profession Pflege. Ihr hohes Wissen und enormes Engagement haben wesentlich dazu beigetragen, die Stimme der Pflege auf Bundesebene zu stärken und wichtige pflegepolitische Entwicklungen anzustoßen. Sie stehen exemplarisch für die Kraft des Ehrenamts in der beruflichen Selbstverwaltung und verdienen höchste Anerkennung“, hieß es in einer Mitteilung des DPR.

Der Deutsche Pflegerat ist der Dachverband, der die Interessen von 22 Verbänden des deutschen Pflege- und Hebammenwesens koordiniert und vereint. Er existiert seit 1998, der DBfK ist Gründungsmitglied. Um seine Arbeit anschaulicher zu machen, ist der Pflegerat seit kurzem auch mit einem Podcast unterwegs: „Infusion Zukunft – Pflegepolitik mit Köpfchen“.

Die Zukunft der Pflege: Kongress und Party zum Tag der Pflegenden in Leipzig

Unter dem diesjährigen Motto „Our Nurses. Our Future.“ kamen am 12. Mai im Pavillon der Hoffnung Pflegefachpersonen, Expert:innen, Politiker:innen und junge Pflegenden zusammen, um über die Zukunft des Berufsstandes zu diskutieren, neue Impulse zu setzen und gemeinsam zu feiern.

Der DBfK Südost würdigte mit der Veranstaltung die tragende Rolle der professionell Pflegenden in der Gesellschaft. „Unsere Veranstaltung am 12. Mai ist mehr als ein Kongress – sie ist ein Signal: Pflege hat Zukunft“, betonte Christiane Lehmacher-Dubberke, Geschäftsführerin des DBfK Südost. Im Fokus: die Zukunft der Pflege, berufspolitische Forderungen und die Anerkennung einer zentralen Säule des Gesundheitssystems.

Sachsens Sozialministerin Petra Köpping erklärte: „Pflege bildet den Kern unserer Versorgung – sie wird in allen Altersgruppen weiter an Bedeutung gewinnen.“ Auch Leipzigs Bürgermeisterin Dr. Martina Münch würdigte: „Pflege bedeutet Nähe, Verantwortung und oft auch Verzicht – dafür verdienen Pflegenden unsere volle Unterstützung.“

Inhaltlich bot der Kongress ein vielfältiges Programm. Prof. Dr. Patrick Jahn vom Universitätsklinikum Halle beleuchtete Chancen und Grenzen digitaler Entwicklungen in der Pflege. Theresa Kirschner, Diplom-Soziologin, thematisierte generationenübergreifendes Lernen in der Pflegepraxis. Die Junge Pflege des DBfK Südost machte in einer Podiumsdiskussion aktuelle Herausforderungen und Perspektiven deutlich.

Zum Schluss sprach Pflegeinfluencerin Blendina Beqiri über die Rolle von Social Media im Pflegealltag – zwischen Vernetzung, Sichtbarkeit und den damit verbundenen Herausforderungen.

Abgerundet wurde der Tag mit einer großen Party – ein klares Zeichen für Stolz, Zusammenhalt und die gemeinsame Vision einer starken, zukunftsfähigen Pflege.



„Wir sind PFLEGE-STOLZ“: Tag der Pflege in Nürnberg



Unter dem Motto „Wir sind PFLEGE-STOLZ“ unterstützte der DBfK Südost am 14. Mai die Bezirksarbeitsgemeinschaft der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in Nürnberg. Die Mitarbeiterinnen des DBfK Südost waren vor Ort dabei – mit Tattoos zum Aufsprühen, Klatschstangen und jeder Menge Berufsstolz.

Pflegeschüler:innen präsentierten mit Tanz, Musik, Gesang und Poetry ihre Sicht auf einen vielfältigen, starken und professionellen Beruf. Die Veranstaltung setzte ein klares Zeichen für Anerkennung und Selbstbewusstsein in der Pflege. „Pflege ist bunt, vielseitig und unverzichtbar“, lautete die Botschaft.

Auch politische Unterstützung war präsent: Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach, die Vizepräsidenten der Vereinigung der Pflegenden in Bayern, Matthias Drossel und Michael Wetterich, sowie Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster würdigten die Bedeutung der Pflege für unsere Gesellschaft.

„Talk of Care“ in Sachsen-Anhalt mit Christiane Lehmacher-Dubberke

Pflege ist Zukunft – unter diesem Leitgedanken stand der diesjährige „Talk of Care“ am 15. Mai, zu dem die Landtagsabgeordnete und Gesundheits- und Krankenpflegerin Susa Sziborra-Seidlitz beruflich Pflegende aus ganz Sachsen-Anhalt in den Landtag in Magdeburg eingeladen hatte. Als Rednerin war die Geschäftsführerin des DBfK Südost, Christiane Lehmacher-Dubberke, geladen.

Unter dem Motto des Internationalen Tags der Pflegenden „Our Nurses. Our Future.“ benannte sie die strukturellen Schwächen des deutschen Gesundheits- und Pflegesystems.



DBfK-Südost-Geschäftsführerin Christiane Lehmacher Dubberke (r.) und Evely Krolopp, Referentin für die Region Mitteldeutschland (M.) im Austausch mit Susa Sziborra-Seidlitz, Landtagsabgeordnete in Sachsen-Anhalt.

Ihr Fazit: Deutschland habe ein teures, arztzentriertes System geschaffen, das Pflegepotenziale ausbremst statt sie zu nutzen. Pflegefachpersonen seien international längst Schlüsselakteure in Prävention, Gesundheitsförderung und Versorgung. In Deutschland jedoch verhinderten starre Zuständigkeiten, überbordende Bürokratie und ein enges Leistungsrecht eine sinnvolle Ressourcennutzung.

Es brauche ein Umdenken: mehr Verantwortung für Pflege, sektorenübergreifende Netzwerke, kommunales Case- und Caremanagement und eine ehrliche, mutige Gesundheitsreform. „Pflege braucht mehr Kompetenzen. Aber nicht, weil es die Demografie notwendig macht oder Ärzte unterstützt werden müssen – sondern weil Pflege es kann“, so Lehmacher-Dubberke.

Der „Talk of Care“ machte deutlich: Die beruflich Pflegenden wollen gestalten – sie brauchen nur endlich die politischen und strukturellen Möglichkeiten dazu. Die Veranstaltung bot erneut Raum für Austausch, fachlichen Input und klare Forderungen an die Politik.

Schulgesundheitspflege im Fokus

Schulgesundheitspflegende versorgen Kinder bei akuter Erkrankung, leisten erste Hilfe bei Unfällen und unterstützen chronisch kranke oder beeinträchtigte Kinder. Aber auch gesunde Ernährung oder Bewegungsförderung können Aufgaben sein.

Mit ihnen lassen sich bessere Lernbedingungen gestalten und sie unterstützen die individuelle Entwicklung der Schüler:innen. Vor allem aber sind Schulgesundheitspflegende Vertrauenspersonen und in der Schule oft die ersten Ansprechpartner:innen für die Kinder mit ihren kleinen und großen Problemen.

International ist die Schulgesundheitspflege schon lange etabliert, in Deutschland setzt sich zunehmend die Erkenntnis durch, dass Schulgesundheitspflege eine lohnende Investition in Gegenwart und Zukunft ist. Am 21. Mai führten der DBfK Südwest und das Gesundheitsamt Stuttgart gemeinsam den Fachtag Schulgesundheitspflege durch. Vertreter:innen von Kommunen, Behörden, Gesundheitsämtern, Kassen,

Schulen, Gesundheitsversorgern und Verbänden besuchten die ausgebuchte Veranstaltung. Die hochkarätigen Referierenden (Foto) beleuchteten die unterschiedlichsten Aspekte, von Voraussetzungen für die Etablierung von Schulgesundheitspflegenden über die Umsetzung bis hin zur Dokumentation. Auch das Thema Finanzierung wurde nicht ausgespart.

Andrea Kiefer, Vorsitzende des DBfK Südwest, hob hervor: „Unser Ziel ist es, unsere Berufsgruppe mit ihrer Expertise sinnvoll in Prävention und Gesundheitsförderung zum Einsatz zu bringen. Schulgesundheitspflege ist hierbei ein wesentlicher Bestandteil“.



Die Beteiligten des Fachtags (v.l.): Nadine Haunstetter (Schulgesundheitspflegende), Jan Spaar (Technische Hochschule Mittelhessen THM), Prof. Dr. Ulrike Manz (Evangelische Hochschule Darmstadt), Prof. Dr. med. Heidrun M. Thaiss (Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin /Universität Münster), Bettina Straub (Gesundheitsamt Stuttgart), Prof. Dr. Catharina Maulbecker-Armstrong (THM), Ulrich Striegel (Kultusministerium Hessen), Andrea Kiefer (Vorsitzende DBfK Südwest) und Oliver Janiczek (Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung HAGE e.V.).

Schmankerl für Praxisanleitende

Sich vernetzen, Kolleg:innen aus anderen Einrichtungen kennen lernen und nicht zu viel auf einmal: Das ist manchen für ihre Fortbildungen als Praxisanleitende wichtig. Andere möchten die Pflichtfortbildungen lieber in einem Rutsch durchlaufen, nicht weiter planen müssen und es aus dem Kopf haben. Egal, was ihr präferiert, wir haben für alle Geschmäcker etwas im Programm:

Am 24. September findet wieder unser Kongress **Forum Praxisanleitung** in Ulm statt. Die Themen, wie Lerninseln, kultursensible Praxisanleitung oder Chancen und Risiken KI-unterstützter Praxisanleitung sind abwechslungsreich und spannend wie immer. Neu ist, dass der Kongress mit acht Stunden als ganzer Fortbildungstag angerechnet werden kann.

Neu im DBfK-Programm ist das **Kompaktseminar für Praxisanleiter:innen** vom 20. bis 22. Oktober. Mit zwei Präsenztagen in Frankfurt und einem Online-Tag können Praxisanleitende die kompletten 24 Fortbildungsstunden absolvieren.

Darüber hinaus gibt es weitere Angebote: „Wer haftet in der Anleitung?“ fragt eine Halbtagesfortbildung, ganztägig ist die Fortbildung „Ausbildungs# und Anleite#Situationen gestalten“. Diese und viele mehr findet ihr in unserem Bildungsprogramm. Fast alle Fortbildungen finden im Online- oder Hybridformat statt.



Neuer APN-Studiengang im Saarland

DBfK Südwest: Frau Dr. Hammerschmidt, der Studiengang Advanced Practice Nursing ist ein Weiterbildungsstudiengang. Wie ist das Studium aufgebaut?

Judith Hammerschmidt: Der berufsbegleitende Masterstudiengang Advanced Practice Nursing (APN) ist für viele Pflegefachpersonen ein möglicher Schritt, um ihre Expertise in der direkten Versorgung weiter auszubauen, ganz im Sinne einer eigenständigen, professionellen Pflegepraxis. Er richtet sich an Pflegefachpersonen mit einem ersten Hochschulabschluss in Pflege und mindestens zwei Jahren Berufserfahrung.

Das Studium ist modular aufgebaut und erstreckt sich über vier Semester. Didaktisch arbeiten wir im Flipped Classroom-Konzept: Die Studierenden bereiten Inhalte eigenständig vor, die dann in Seminaren, Lerngruppen und Sprechstunden gemeinsam vertieft werden. Einzigartig ist auch, dass wir Themen der Patient:innensicherheit longitudinal, über alle Module hinweg lehren. Ergänzt wird das Online-Studium durch eine fünftägige Präsenzphase pro Semester, in der die Studierenden sich kennenlernen und intensiv mit uns in Gruppen vor Ort arbeiten.

Neben den theoretischen Inhalten werden die Studierenden in ihren Praxisprojekten individuell begleitet. Ziel ist es, komplexe Versorgungssituationen evidenzbasiert zu erforschen und innovative Versorgungslösungen im eigenen Fachbereich zu gestalten. So lässt sich das Studium flexibel an die persönlichen und beruflichen Lebenssituationen anpassen.

Wie sieht die Konzeption des Studiengangs aus?

Wir orientieren uns bewusst am internationalen Rollenprofil von Advanced Practice Nurses und integrieren die Empfehlungen des WHO Global Patient Safety Action Plan. Im Fokus stehen die personenzentrierte Versorgung von Patient:innen und Angehörigen, die Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit sowie die systematische Weiterentwicklung der Pflegepraxis, auch durch gemeinsame Forschung.

Ein zentrales Element ist auch das begleitende Mentoring während des gesamten Studiums. Es unterstützt die individuelle Rollenentwicklung der zukünftigen APNs während des Studiums und sorgt für eine gute Verzahnung von Theorie und Praxis.

Welches sind mögliche spätere Einsatzfelder der Studierenden?

Unsere Absolvent:innen finden Einsatzmöglichkeiten in allen Bereichen der spezialisierten Pflegeversorgung – sei es in der Betreuung chronisch erkrankter Menschen, im Case- und Caremanagement oder in der Versorgungskoordination, insbesondere auch im ambulanten Bereich. Modellprojekte in Deutschland zeigen bereits jetzt: APNs tragen maßgeblich zur Verbesserung von Versorgungsergebnissen bei und entlasten multiprofessionelle Teams.

Aktuell gibt es laut DBfK rund 300 bis 400 ausgebildete APNs in Deutschland und die Tendenz ist stark steigend. Der Bedarf an qualifizierten Pflegeexpert:innen wächst, und es werden zunehmend Stellen ausgeschrieben.

Mit welchen Kosten müssen die Studierenden rechnen?

Die Studiengebühren betragen ca. 2.500 Euro pro Semester. Durch verschiedene Förderungen / Stipendien für berufliche Weiterbildung und auch durch das starke Interesse der Arbeitgeber bestehen gute Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung. APN werden gesucht und gebraucht.

Zur Person: Dr. Judith Hammerschmidt ist Pflegewissenschaftlerin und Versorgungsforscherin. Sie koordiniert die Entwicklung und Umsetzung des Weiterbildungsstudiengangs Advanced Practice Nursing an der Universität des Saarlandes. Mit ihrer langjährigen Erfahrung in klinischer Pflegepraxis, Patientensicherheitsforschung und akademischer Lehre verfolgt sie das Ziel, die Rolle akademischer Pflegefachpersonen in der direkten Versorgung nachhaltig zu stärken.

Alle Infos zum Studium

Übrigens: DBfK-Mitglieder können die persönliche berufliche Entwicklungsberatung des DBfK in Anspruch nehmen.



Neuer Integrationsbonus in Hessen – eine gute Sache!?

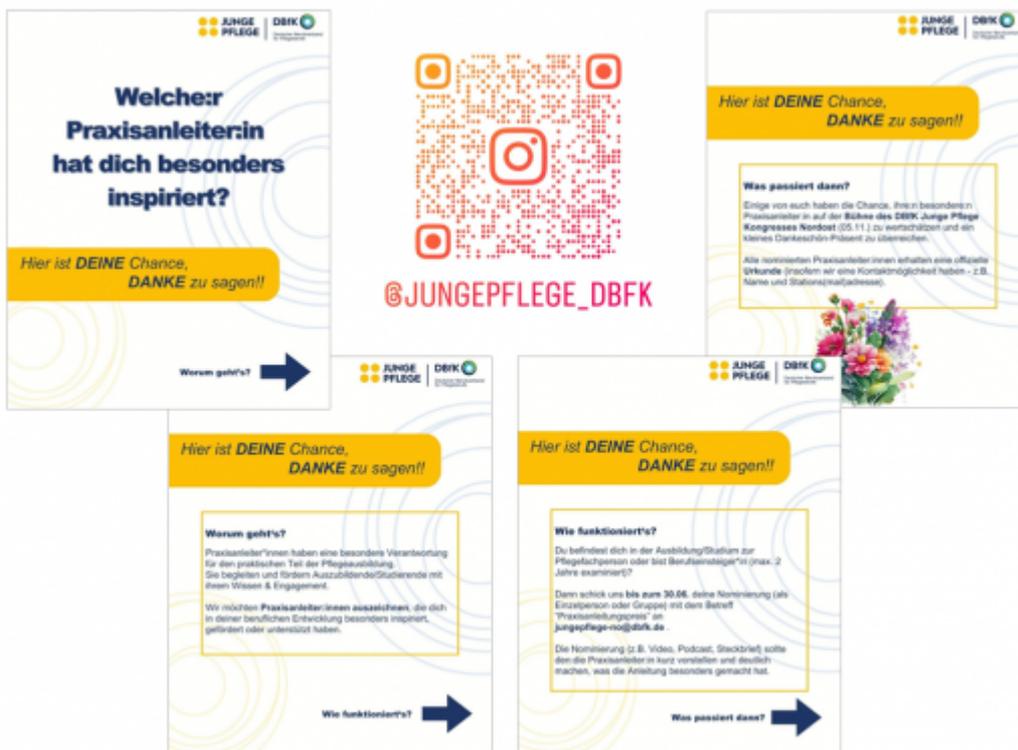
Einrichtungen und Betriebe mit bis zu 100 Beschäftigten in Hessen, die in sogenannten Engpassberufen tätig sind, können jetzt für Bemühungen zur Gewinnung und Eingliederung internationaler Fachkräfte einen Integrationsbonus beantragen. Das teilte das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales mit.

Die betriebliche Integration von internationalen Fachkräften sowie die Weiterentwicklung und Umsetzung von Integrationsmaßnahmen bindet Personalressourcen. Deshalb unterstützt die Landesregierung mit dem einmaligen Bonus in Höhe von maximal 12.000 Euro nun Betriebe, die bereits Erfahrungen mit dem betrieblichen Teil beruflicher Anerkennungsverfahren haben. Gleichzeitig möchte sie Anreize schaffen, um betriebliche Integrationsmaßnahmen weiter zu verstärken.

Andrea Kiefer, Vorsitzende des DBfK Südwest e. V., erläutert: „Der Integrationsbonus kann für manche Betriebe sicherlich eine willkommene finanzielle Unterstützung bei der Integration zugewanderter Kolleg:innen sein. Allerdings ist er zu kurz gesprungen. Integration ist kein einmaliges Projekt, sondern ein längerer Prozess. Gerade kleinere Einrichtungen benötigen finanzielle Planungssicherheit, eine einmalige Finanzspritze führt kaum zu nachhaltiger Umsetzung von Konzepten. Zudem darf der Integrationsbonus nicht zu weiterer Belastung durch neue bürokratische Anforderungen führen. Wir fordern die Landesregierung in Hessen darum auf, den einmaligen Integrationsbonus zu einer langfristigen Integrationsunterstützung weiterzuentwickeln.“



Junge Pflege sucht inspirierende Praxisanleitende



Die AG Junge Pflege Nordost sucht herausragende Praxisanleitende. Die Preisverleihung erfolgt auf dem Junge Pflege Kongress Nordost im Rahmen des Deutschen Pflorgetags in Berlin. Nominierungen sind noch bis 31. Juli möglich!

Worum geht's?

Praxisanleiter:innen haben eine besondere Verantwortung für den praktischen Teil der Pflegeausbildung. Sie begleiten und fördern Auszubildende bzw. Studierende mit ihrem Wissen und Engagement.

Die AG Junge Pflege im DBfK Nordost möchte Praxisanleiter:innen auszeichnen, die den Pflegenachwuchs in der beruflichen Entwicklung besonders inspiriert, gefördert oder unterstützt haben.

Wie funktioniert's?

Wer sich in Ausbildung oder Studium befindet oder vor höchstens 2 Jahren examiniert wurde, kann bis zum 31. Juli eine Einzelperson oder Gruppe nominieren: jungepflege-no@dbfk.de (Betreff „Praxisanleitungspreis“).

Die Nominierung (z. B. Video, Podcast, Steckbrief) sollte den bzw. die Praxisanleiter:in kurz vorstellen und deutlich machen, was die Anleitung besonders gemacht hat.

Was passiert dann?

Einige Praxisanleitende werden beim Junge Pflege Kongress auf dem Deutschen Pflorgetag am 5. November in Berlin geehrt. Alle Nominierten erhalten eine Urkunde, dafür bitte den Namen und die Kontaktdaten zum Beispiel der Station angeben.

Mehr zur AG Junge Pflege auf deren Website und bei Instagram!

Jetzt DBfK-Mitglied werden

So war es am Tag der Pflegenden in Berlin



Zum Internationalen Tag der Pflegenden 2025 hat der DBfK Nordost das getan, was sonst oft zu kurz kommt: sich Zeit genommen für Austausch, Reflexion, frischen Input – und füreinander.

Das CanMEDS-Modell – vorgestellt von Prof. Dr. Katja Boguth – war der Rahmen, um über Verantwortung, Zusammenarbeit und Versorgung anhand des bewegenden Fallbeispiels einer Brustkrebspatientin tiefer ins Gespräch zu kommen.

Mit Perspektiven aus der Notaufnahme, der Pflegepädagogik, der Langzeitversorgung, der Onkologie und der Pflegewissenschaft wurde spürbar: Pflege ist nicht eine Rolle – Pflege ist vielfältig, dialogisch und gestaltungsfähig.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde weitergedacht: Mit Stella Merendino MdB, Koudjo Johnson, Bryan Robles und Prof. Dr. Katja Boguth ging es um Anerkennung, Differenzierung, internationale Bildungswege und darum, wie die professionelle Pflege in Deutschland strukturell gestärkt werden kann. Das persönliche Fazit von Johannes Wünscher, der als Vorsitzender des DBfK Nordost die Veranstaltung moderierte:

- Der DBfK kann ein Raum für Lernen, Vernetzung und Selbstpflege sein. Und er muss es auch sein, um professionelle Pflege weiterzuentwickeln.
- Kolleg:innen aus dem Ausland bringen Kompetenzen und Perspektiven mit, die zu oft unterschätzt werden. Integration ist mehr als Sprache.
- Der 12. Mai gehört den professionell Pflegenden, einer ganz besonderen Berufsgruppe.

Die Veranstaltung wurde unterstützt von Novartis und hpsmedia, vielen Dank!

Jetzt DBfK-Mitglied werden



Pflegesymposium in Greifswald am 17. September



Sicherheit in unsicheren Zeiten – so lautet das Schwerpunktthema des diesjährigen Symposiums in der nordöstlichsten Universitätsstadt Deutschland. Erstmals beteiligt sich 2025 auch die AG Junge Pflege Nordost mit einer Session.

Greifswald ist eine Reise wert, erst recht im (Spät-) Sommer und vor allem am Mittwoch, 17. September, zumindest wenn Pflege „Deine Leidenschaft“ ist. Denn so lautet der Titel des dortigen Symposiums. In drei Strängen geht es um Pflegepraxis, Junge Pflege und Pflegebildung (der erste ist hybrid verfügbar).

Die AG Junge Pflege im DBfK Nordost gestaltet die erste Session des zweiten Strangs. Ab 11 Uhr geht es um die Akademisierung der Pflege und den berufspolitischen Austausch mit Auszubildenden und Studierenden. Nach der Mittagspause geht es dort mit einem Science Slam von Studierenden der Universität Greifswald weiter.

Der diesjährige Fokus „Sicherheit in unsicheren Zeiten“ prägt den ersten Strang zur Pflegepraxis von der Handschuhnutzung bis zum Early Warning Score. Gemeinsam mit dem Berufsverband Lehrende Gesundheits- und Sozialberufe (BLGS) beleuchtet der DBfK Nordost im dritten Strang unter anderem das Thema Praxisanleitung von beiden Seiten, aus Sicht der Lehrenden und der Lernenden.

Anmeldungen sind bis zum 3. September 2025 möglich.

Den Flyer mit weiteren Informationen und dem gesamten Programm gibt es hier.

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Expertenstandard Dekubitusprophylaxe (online)



Gerade wurde die internationale Leitlinie zur Dekubitusprävention aktualisiert. Das bewährte Online-Seminar für Pflegende aller Sektoren berücksichtigt am 17. Juni auch deren Neuerungen.

Die Dekubitusprophylaxe ist eine der Kernaufgaben von beruflich Pflegenden. Zu Risikofaktoren, Klassifikation und Interventionen steht mittlerweile viel nationale und internationale Evidenz bereit.

Unserer interaktives Online-Seminar am 17. Juni 2025 von 9.30 bis 15 Uhr beschäftigt sich mit den Empfehlungen des nationalen DNQP-Expertenstandards sowie der gerade aktualisierten internationalen Leitlinie zur Dekubitusprävention. Das Seminar richtet sich an Pflegende aller Sektoren.

Unser Referent Bernhard Langner gibt Anregungen zur Anwendung von aktuellem Wissen für die Pflegepraxis, wie z. B. individuellen Risikofaktoren, Feststellung von Druckschädigungen, passgenauer Beratung, Durchführung von Audits zur Qualitätsentwicklung und zum Nutzen von Indikatoren zur Dekubitusprophylaxe.

Hier geht es zur Buchung!

Jetzt DBfK-Mitglied werden

Premiere in Essen: Fachtagung für Pflegeberatung

Der DBfK Nordwest hat für Pflegefachpersonen in den unterschiedlichsten Feldern professioneller Pflege passende Angebote – so auch für Pflegeberater:innen. Sie finden bei uns Beratung und Unterstützung sowie die Gelegenheit zum Austausch in regelmäßigen Netzwerktreffen. Dieses Angebot ergänzen wir jetzt um eine DBfK Fachtagung Pflegeberatung am 8. Juli 2025 in Präsenz im ChorForum Essen.

Die Bedeutung der Pflegeberatung für die pflegebedürftigen Menschen – mit diesem einleitenden Impuls von Christel Bienstein, der ehemaligen Präsidentin des DBfK, beginnen wir einen spannenden Tag zu den unterschiedlichsten Aspekten im sich ständig wandelnden Feld der Pflegeberatung. Dazu gehören die Sicht pflegender Angehöriger ebenso wie praktische Impulse und Einblicke in den Alltag der Pflegeberatung mit Sicherstellungsbesuchen, häuslichen Schulungen und der Vermittlung von Unterstützungsleistungen. Die Möglichkeiten zur Verbesserung der Informations- und Versorgungssituation stehen ebenso auf dem Programm wie die zur verstärkten Prävention von Pflegebedürftigkeit in den unterschiedlichen Settings. Bei der Tele-Pflege schauen wir auf die Chancen der Videoberatung.

Diesen bunten Themenkreis beschließt eine Podiumsdiskussion mit den Referent:innen des Tages, bei der wir die verschiedenen Konzepte und Werkzeuge vertiefen. Die Teilnahmegebühr für DBfK-Mitglieder ist ermäßigt, alle Details zur Fachtagung Pflegeberatung gibt es hier.



Die Pflegeberater:innen nutzen gern die Gelegenheit zum Austausch, hier bei der Altenpflegemesse 2024 in Essen.

Junge Pflegende setzen ein Zeichen für Vielfalt

Vielfalt bereichert die Pflege, ist aber kein Selbstläufer. Das war eine der Kernbotschaften des diesjährigen Junge Pflege Kongress Nordwest am 15. Mai in Bochum mit rund 2.400 Teilnehmenden.

Bei der Dienstübergabe, der Einarbeitung internationaler Kolleg:innen, im Aufnahmegespräch: Auch in bunten Pflegeteams kann es – teils unbewusst – zu diskriminierendem Verhalten kommen. Typische Vorfälle, deren

Ursachen und den richtigen Umgang damit zeigten die Mitglieder der AG Junge Pflege des DBfK Nordwest auf der Bühne schauspielerisch anhand beruflicher Alltagsszenen.

Zusätzlich lieferten Expert:innen fachliche Impulse zum Thema Vielfalt und sensibilisierten für die Wirkung von Sprache. Darunter die Präsidentin des Deutschen Pflegerats, Christine Vogler, die den Teilnehmenden in ihrem Appell, sich zu politisieren, ein Zitat der kürzlich verstorbenen Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer mit auf den Weg gab: „Seid Mensch.“

Der jährlich stattfindende Junge Pflege Kongress Nordwest richtet sich an Auszubildende, Studierende und Berufseinsteiger:innen in der Pflege. Er wird maßgeblich von ehrenamtlich Aktiven der AG Junge Pflege organisiert. „Es ist ein Tag von uns, für uns – mit den Themen, die uns wichtig sind“, so die Koordinatorin der AG Junge Pflege, Lili Mallée, die als Moderatorin durch die Veranstaltung führte.



Erst Diskussion, dann Flashmob – auf dem Bremer Pflegekongress wurde es politisch

Wie geht es pflegepolitisch mit der neuen Bundesregierung weiter? Und wird sie die wichtigen Gesetze zur Stärkung der Profession Pflege „zeitnah“ auf den Weg bringen, wie im Koalitionsvertrag angekündigt? Darüber haben die pflegepolitischen Sprecher:innen demokratischer Parteien aus der Bremischen Bürgerschaft bei einer Podiumsdiskussion des DBfK Nordwest auf dem Bremer Pflegekongress am 8. Mai gesprochen.

Im Austausch mit dem Publikum zeigte sich ein großer Wunsch nach einem Pflegekompetenzgesetz, einem Advance Practice Nurse-Gesetz und einem Pflegeassistenzgesetz. Was eine schnelle Umsetzung betrifft, waren die Teilnehmenden jedoch wenig optimistisch.

Besonders deutlich wurde außerdem in Liveumfragen mit dem Publikum und in der laufenden Diskussion eine breite Unterstützung der Anwesenden für eine Selbstverwaltung der Pflege auf Bundesebene und eine stärkere Beteiligung der Profession am politischen Prozess.

Am letzten Kongresstag, dem 9. Mai, holte der DBfK Nordwest die Pflegenden dann auf die Straße und zog mit dem Caremove durch die Bremer Innenstadt, um die Pflegeprofession sichtbar zu machen. Der große Flashmob endete mit einer TANZEINLAGE vor dem Bremer Pflegekongress.



Der Caremove ist in diesem Jahr unter dem Motto „Pflege: Lieben wir!“ durch Bremen bis vor den Bremer Pflegekongress gezogen.



E-Mail: nordwest@dbfk.de | bildung-nordwest@dbfk.de
Bödekerstraße 56 | 30161 Hannover | Tel.: (05 11) 69 68 44-0

Fortbildungen

- 06.10.2025** – Workshop | Selbständigkeit / Freiberuflichkeit | ONLINE
- 08.10.2025** – PA | KI-Tools als Praxisanleitung einsetzen | Online – Andreas Baumeister
- 09.10.2025** – QPR: Die neue Qualitätsprüfung im amb. Bereich | Online – Melanie Nußbaum
- 09.10.2025** – PA | Reduktion von Abbruchquoten in der Ausbildung | Online
- 09.10.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | NDS | Online
- 09.10.2025** – Pflegefachenglisch - English for Nurses | Online – Sabine Torgler
- 13.10.2025** – Workshop | Gründung am. Pflegedienst | Schleswig-H. | Online
- 15.10.2025** – Netzwerktreffen - Älter werden im Pflegeberuf | Online
- 16.10.2025** – Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt | Online – Volker Wierz Axel Doll
- 16.10.2025** – Problemorientiertes Lernen im Pflegeunterricht | Online – Andreas Baumeister Joerg-Friedrich Gampfer

Weiterbildungen

05.02.2026 – Zertifikatslehrgang: Social Media Nurse® | Online

Sitzungen

25.09.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein

25.09.2025 – Willkommen im DBfK Nordwest - Online-Talk

29.09.2025 – Netzwerktreffen - Pflege und Ernährung | Online

14.10.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Niedersachsen – meets Politik!

20.10.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Hamburg

13.11.2025 – Regionales Mitgliedertreffen Schleswig Holstein

25.11.2025 – Netzwerktreffen - Pflege und Ernährung | Online

Keine Einträge vorhanden



E-Mail: nordost@dbfk.de

Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin | Tel.: (0 30) 2 08 98 72-60

Fortbildungen

07.10.2025 – Betriebliches Gesundheitsmanagement | Online

04.11.2025 – Expertenstandard Hautintegrität | Online

24.11.2025 – Wo komme ich her und wo will ich hin | Online

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

05.11.2025 – Junge Pflege Kongress 2025



E-Mail: suedwest@dbfk.de

Eduard-Steinle-Straße 9 | 70619 Stuttgart | Tel.: (07 11) 47 50 61

Fortbildungen

08.10.2025 – ab-c® – Arbeitsbewältigungs-Coaching 2h einzeln | Online

16.10.2025 – PA | Lernen lernen - Lernberatung in der Praxis | Online

20.10.2025 – PA| Kompaktseminar für Praxisanleiter:innen | Frankfurt

23.10.2025 – Aromapflege | Stuttgart

24.10.2025 – Vitale Pause Coach | Online

03.11.2025 – PA | Das kann ja heiter werden | Online

04.11.2025 – PA | Heterogenität in der Pflegeausbildung | Online – Jochen Martin

05.11.2025 – PA | Wer haftet in der Anleitung | Online

11.11.2025 – PA | Ethische Grundbegriffe und Methoden | Online

12.11.2025 – PA | Anleiten bei wenig Zeit | Online

Keine Einträge vorhanden

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

18.10.2025 – Fachtagung Forum Endoskopie

05.11.2025 – Fachtag Teilhabe von LSBT*I-Personen in der Pflege fördern



E-Mail: suedost@dbfk.de

Edelsbergstraße 6 | 80686 München | Tel.: (0 89) 17 99 70-0

Fortbildungen

07.10.2025 – BGW-Unternehmerschulung: Grundschulung | ONLINE

21.10.2025 – Existenzgründung ambulanter Pflegedienst (Bayern) | ONLINE – Adelina Colicelli

22.10.2025 – Umgang mit dem Verordnungswesen und Widersprüchen | Online – Adelina Colicelli

03.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | München – Adelina Colicelli

04.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | München – Adelina Colicelli

10.11.2025 – Update – Vorstellung der neuen QPR ambulant – Adelina Colicelli

11.11.2025 – Existenzgründerseminar: Freiberuflich in der Pflege | ONLINE – Adelina Colicelli

14.11.2025 – Fachtag Palliative Care international | Online

14.11.2025 – Fachtag Palliative Care international | Präsenz

15.11.2025 – Intensivseminar – Fachgespräch für die neue QPR | Rosenheim – Adelina Colicelli

Weiterbildungen

11.11.2025 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement | München

17.03.2026 – Fernlehrgang für das Pflegemanagement | Halle

Keine Einträge vorhanden

Kongresse

17.11.2025 – Dresdner Pflegeetag

Dieses PDF wird automatisch auf Basis der aktuellen Daten erstellt, dadurch können Seitenumbrüche möglicherweise nicht optimal erfolgen.
